

Die Gurtweiler Pilgergruppe mit der Pater-Jordan-Statue vor dem Salvatorianerkolleg in Fribourg, 8.9.2019

# "Wer sich auf den Weg macht - bewegt"



Generalprobe des Musicals ,Francis Jordan Menschenfischer' in Wien St. Michael, 14.9.2019

## Salvatorianische Initiativen in Fribourg, Tafers und Wien St. Michael

Archiv-Publikation der österreichischen Provinz der Salvatorianerinnen 2019/2 Sr. Ulrike Musick SDS September 2019

#### Aus der Predigt in der Pfarrkirche in Tafers 8.9.2019 (Sr. Ulrike Musick SDS)

#### Warum ist Pater Jordan auch heute noch – für mich - bedeutsam?

#### **Der Beter**

Pater Jordan war ein Mann des Gebetes, er segnete gerne und war sogar gegen jene Menschen nicht nachtragend, die ihm geschadet haben. Gute Gedanken und stille Segenswünsche sind wie spirituelles CO<sup>2</sup>.

#### Der Geförderte wird zum Förderer

Bildung war ein Hauptanliegen von Pater Jordan. In seinem Geistlichen Tagebuch finden wir dazu viele Eintragungen. Ermutigung und Unterstützung sind immer die beste Motivation.

#### Der 'Pressemensch'

Pater Jordan war ein Mensch der Kommunikation und Publikationen. Er ging auf junge Mitglieder zu und sprach mit ihnen in ihrer Muttersprache. Gedrucktes Wort wurde zu einer wichtigen Aufgabe der Verkündigung in der Ordensgesellschaft. Schon in Rom begann er mit einer Hausdruckerei.

#### **Der Globetrotter**

Pater Jordan beschäftigte sich mit ca 50 Sprachen und machte regelmäßig Reisen zu den Mitbrüdern, zu den Schwestern, zu Bischöfen und Politkern, um sein Werk weltweit zu festigen. Er gründete gerne an Dreiländerecken und verpflichtete seine Mitglieder zur Universalität, d.h. über den eigenen Horizont hinauszuschauen. Sein Auftrag lautete: Verkündigung für alle – überall – mit allen Mitteln der Liebe. Er war offen für andere Religionen.

#### Die Einbeziehung von Frauen und Laien

Von Anfang an bezog Pater Jordan Frauen und Laien in seine Gründungen ein. Therese von Wüllenweber war Mitglied der Apostolischen Lehrgesellschaft. Mit ihr als Maria von den Aposteln gründete er 1888 die Salvatorianerinnen.



Auf der letzten Seite des Pilgerheftes war die Einladung zum Musikal

# Pilgerfahrt der Gemeinde Gurtweil nach Tafers/Schweiz

Unser **Besuch in Fribourg vom 7.9 bis 9.9.2019** war ereignisreich. P. Michael Tesha begleitete uns dieses Mal. Er war zum ersten Mal in der Schweiz und tief beeindruckt von der Stadt, in der Pater Jordan seine letzten drei Lebensjahre zugebracht hatte. Wir wanderten am Samstag, den 8.9. den ganzen Tag ca 12 km auf und ab zu allen bedeutenden Orten.

Vom Turm der Kathedrale St. Nicolas (365 Stufen hinauf und dann wieder hinuner) konnten wir die wichtigsten Plätze zuordnen. Über die Orte und viele Ereignisse aus dieser Zeit hat P. Peter van Meijl in seinem Büchlein , Von Gurtweil nach Tafers' 2016 bereits ausführlich berichtet. Es lohnt sich, darin zu schmöckern. Auch P. Michael kann nun unseren Wanderweg schriftlich nochmals nachgehen. Besonders war für uns der Pilgerweg zum Marienheiligtum nach Bürglen, den Pater Jordan öfters gegangen ist. Die Wegbeschreibung ist auf der Rückseite des Buches von P. Peter , Wenn das Gehen kommt', in der er die letzten Jahre von Pater Jordan in Fribourg/Stalden und in Tafers genau dokumentiert hat. (Sollten diese Büchlein nicht zur Verfügung stehen, es gibt noch Restbestände).



P. Peter und P. Michael auf dem Turm der Kathedrale

Am Sonntag, dem **8. September 2019, dem 101. Todestag von Pater Franziskus Jordan**, kam ein Bus mit 51 Gurtweiler Pilgern nach Tafers. Dort fand ein feierlicher Gedenkgottesdienst statt, bei dem der Franziskanerpater Franz Kaufmann der Hauptzelebrant war. Provinzial Pater Karl Meier SDS begrüßte die Gemeinde, die Gäste und die Pilger\*innen aus Gurtweil. Ich durfte in der Predigt die Bedeutung von Pater Jordan für die heutige Zeit darlegen.



Nach dem Gottesdienst teilten wir das **Pilgerheft ,Können alte Schuhe tanzen?** aus, indem Pater Jordans apostolische Reisen dokumentiert sind. Dann war die Agape auf dem Kirchenplatz. Pater Franz meinte sogar, dass Pater Jordan die Sonne gerade in diesem Augeblick geschickt hatte, denn über Nacht war es kalt geworden und die Berge waren verschneit. Zum anschließenden Mittagessen im gegenüberliegenden

Restaurant mussten wir schon die Regenschirme aufspannen und nach dem Mittagessen wateten wir im strömenden Regen über die Hauptstraße zum nahen Schulhaus.

Pater Peter van Meijl hatte eine interessante Power Point Presentation zusammengestellt. Er erzählte viele neue Details aus dem Leben von Pater Jordan, die nicht einmal der anwesenden Jordan Familie bekannt waren. Danach fuhren wir alle in das Salvatorhaus in Fribourg zu Kaffee und Kuchen. P. Wieslaw Stempak, Superior des Hauses, erzählte von der wechselhaften Geschichte des Kollegs. Zum Abschluss des Tages lud er alle in die Hauskapelle zu einer Pilgerandacht ein.



im Speiseraum



in der Kapelle



Nach dem Gebet verabschiedete Pater Wieslaw alle Gurtweiler Pilger\*innen mit Pater Peter Daubner und Pater Bernhard Fuhrmann vor der Abfahrt.

Wir Wiener Gäste blieben noch eine Nacht und ließen mit der Hausgemeinschaft den ereignisreichen Tag bei einem Glas Wein zufrieden und dankbar ausklingen.

# Musical ,Francis Jordan Menschenfischer' 15.9.2019 in Wien St. Michael

Im Programmheft zum Musical sind viele Informationen zusammengestellt. Diese Hefte stehen für Interessierte noch zur Verfügung, deshalb beschränke ich mich hier auf die Ereignisse 'backstage'.

Die ca 70 Akteure des Musicals hatten schon vor den Sommerferien Texte und Unterlagen erhalten, aber für die eigentlichen Proben standen nur die ersten beiden Schulwochen im September zur Verfügung. Da das Orchester von Linz kam, pendelte der Komponist Michael Wahlmüller schon davor zu den Proben hin und her. Martina Wahlmüller nähte Fische und folierte mit Hilfe von Direktor Hofrat Mag. Christian Köhler 199 Fähnchen, die wir in der Früh knapp vor der Aufführung aufhängten. Auch die Programmhefte wurden in der Schule gedruckt. Alles klappte perfekt.





Martina Wahlmüller und P. Peter befestigen die Fische an der Schnur

Sr. Ulrike näht den Fischen die Schlaufen an

### Generalprobe, Samstag 14.9.2019

Ich sperrte um 8 Uhr die Kirche auf und richtete rasch die Kerzen, denn bald darauf kam der Schulwart von der Albertus-Magnus-Schule mit Martina und allen Utensilien. Ich hatte beim Theaterverleih das Kardinalsgewand und die Nonnentracht ausgeliehen. Es gab auch eine originale Vinzentinische Flügelhaube für die Darstellerin der Schwester Huberta Dehottay. Sie war die Oberin des Armenhauses und Pflegerin von Pater Jordan gewesen. Doch Leyli Nouri musste sich für drei Rollen zweimal umziehen, so bevorzugte sie den einfacheren Schleier



als Sr. Huberta. Ich konnte nicht widerstehen und probierte die eindrucksvolle Haube allein aus.



Probe im Innenhof



Orchesterprobe in der Kirche

Von 10 bis 13 Uhr war die Probe in der Kirche, bei der auch interessierte Eltern und Touristen zuschauten. Der zweite Teil der Probe war von 14 bis 17 Uhr geplant und somit nur eine knappe Stunde Mittagspause. Wie kann man einen Kinderchor weiter motivieren und Erwachsene bei guter Laune halten? Zum Glück war es angenehm warm im Innenhof. Wir hatten große Schüsseln mit Keks und Chips vorbereitet. Wurst, Käse, Brot und ausreichend Getränke bereitgestellt. Die Kaffeemaschinen blubberten reihenweise. Aber der Hit waren 25 große Pizzen vom Restaurant gegenüber, die Pater Peter und ich herbeikarrten. Frisch gebacken und schnell geschnitten standen 5 x5 verschiedene Sorten bereit. Wir hatten gewonnen, jeder konnte sich satt essen, und um 14 Uhr ging die Probe mit guten Mut und Kraft weiter. Um 17 Uhr packten 4 starke Männer den schweren Altar und rollten ihn wieder zurück auf den liturgischen Platz für die Abendmesse um 18 Uhr. Wir waren sehr berührt, wie froh alle Akteure müde, aber zufrieden das Haus verließen mit der Zusicherung: Wir freuen uns auf morgen, das wird ein Hit!

Im Haus wurde es wieder still. Wir räumten auf, ich hatte Sakristeidienst bei der Abendmesse und betreute mit P. Peter noch das Konzert 'Orgel um Acht'. Ziemlich geschafft, aber ebenso zufrieden, aßen wir gegen 22 Uhr noch einige restliche Pizzastücke.

#### **Uraufführung des Musicals, Sonntag 15.9.2019**

Mit dem Aufsperren der Kirche um 8 Uhr ging mein gewöhnlicher Sonntagsdienst los. In der Kirche markierten wir die Sitzreihen für die verschiedenen Besuchergruppen und richteten die Namensschilder für die reservierten VIP Plätze. Ein europäisches Publikum hatte sich angesagt von: Fribourg/CH, Graz, Gurtweil/D, Linz, Margarethen/Moos, Mistelbach, Pitten, Steinfeld/D, Temesvar/Ro, Wien-Hacking und Wien-Kaisermühlen. Wir hatten noch 60 Sesseln in die Kirche gehievt, somit konnten die ca 320 Zuschauer\*innen gut untergebracht werden, die Hälfte davon waren Angehörige der Kinder der Albertus-Magnus-Schule, vom Chor und vom Orchester.

Rasch stellten wir wieder Getränke und Kaffee bereit, denn die einzelnen Mitwirkenden trudelten mittags ein. Nach dem letzten Orgelklang der 12-Uhr-Messe halfen wieder starke Leute den Altar nach hinten zu bringen und ich sperrte die Kirche für eine letzte Generalprobe zu. Wir hatten viele Helfer als Platzanweiser und für die Sicherheit. Alle Akteure zogen ihre Kostüme an. Licht und Mikrofone waren bereit und um 13 h 55 öffnete ich mit klopfendem Herzen die Kirchentüre, um die Gäste mit ihren Zählkarten hereinzulassen. Gemeinsam ordneten wir die VIPs zu, wiesen Plätze an, zählten die restlichen, freien Plätze und konnten so auch noch allen Gäste ohne Zählkarten eine Platz anbieten. Pünktlich um 14.30 rauschte die Ouvertüre auf.



Gut geschafft! Ein besonderer Dank ging an Martina und Michael Wahlmüller. Einen Scholkoladengruß schickten wir an Gurtweil mit Ortsvorsteherin Marina Schlosser und an Fribourg durch Pater Wieslaw Stempak SDS.

Pater Josef Wonisch lud alle Gäste in den Innenhof zur Agape mit Brot und Wein ein. Direktor Christian Köhler von der Albertus-Magnus-Schule suchte seine Mitwirkenden und dankte mit einem Schoko-Violinschlüssel. Inzwischen räumten die Mitarbeiter der Pfarre den Altar zurück, die Sessel hinaus und alles für den Abendgottesdienst wieder an seinen Platz. Wir sind ein geübtes, eingespieltes Team, dem großer Dank gebührt.

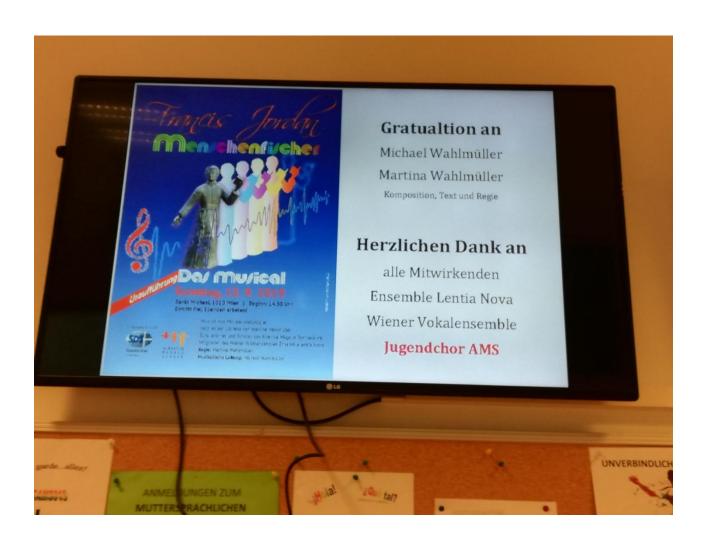
Die Möglichkeiten zur Begegnung im Innenhof waren eine besondere Freude. Ich freute mich am meisten über die gelungene Überraschung des Besuches einer Lehrerin, einer Kindergärtnerin und von drei ehemaligen Hortnerinnen von der Salvatorschule in Kaisermühlen.



Martina Wahlmüller, P. Peter van Meijl, Michael Wahlmüller, P. Josef Wonisch im Innenhof

#### Ausklang, Montag 16.9.2019

Pater Wieslaw Stempak SDS von Fribourg war auch mit seinem Filmequipment angereist, um einige Videoclips und Interviews zu machen. Wir waren am Montag nach der Uraufführung um 9 Uhr in der Albertus-Magnus-Schule eingeladen, um mit Martina und Michael Wahlmüller einen Rückblick zu halten. In der Aula und auf allen Stockwerken begrüßte uns ein bekanntes Bild! Auf den Monitoren war das Plakat des Musicals zu sehen mit einem Dank an die Wahlmüllers und das Jahresmotto der Schule 'Brücken bauen'. Das war uns in vieler Hinsicht gelungen.









Pater Wieslaw (rechts) machte seine Interviews und wir räumten in Kirche und Haus die letzten Sachen auf

Am Nachmittag holte der Schulwart wieder alle Instrumente und Utensilien und ich brachte die ausgeborgten Kostüme zurück in den Theaterverleih.

Voll Dankbarkeit blicke ich auf die Ereignisse der Salvatorianischen Woche zurück:

# Auch alte Schuhe können gut tanzen!



Pater Jordans letzte Schuhe vor dem Ortsbild von Tafers